

# Calmer Wochenblatt

Nr. 47.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserentenpreis 10 Hfr. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Hfr.

Samstag, den 23. März 1907.

Abonnementpr. in d. Stadt pr. Viertel. Hfr. 1.10 incl. Exped. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Postg. f. d. Ort- u. Nachbarortbezüge 1 Hfr. 1. d. sonst. Bezugspr. Hfr. 1.10, Postgeb. 20 Hfr.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Die Ortsbehörden

werden beauftragt, die ihnen zugehenden **Losungsscheine** den Militärpflichtigen unter Hinweisung auf die jedem Losungsschein beige gedruckte Belehrung auszufolgen.

Vor der Abgabe der Losungsscheine an die Militärpflichtigen des jüngsten Jahrganges 1887 sind, soweit noch nicht geschehen, die in den Losungsscheinen eingeschriebenen Losnummern in die **Stammrolle von 1907 einzutragen.**

Wenn ein Militärpflichtiger inzwischen in eine andere Gemeinde verzogen ist, so ist die **Zustellung durch Vermittlung des betreffenden Schultheißenamts zu bewirken.**

Calw, 20. März 1907.

R. Oberamt.

J. B.: Amtm. Rippmann.

### Amtsvergleichungskosten.

Die Amtsvergleichungskostenverzeichnisse pro 1906—07 sind seitens der Gemeinden in doppelter Ausfertigung spätestens bis **1. April ds. Js.** mit den erforderlichen Belegen an die Amtspflege einzusenden. Von Gemeinden, aus welchen die Verzeichnisse nicht rechtzeitig einkommen, wird angenommen, daß sie einen diesbezüglichen Aufwand im Jahre 1906—07 nicht zu machen hatten.

Calw, 21. März 1907.

R. Oberamt.

Boelter.

### Tagesneuigkeiten.

\* Calw 21. März. Die Märznummer der Schwarzwaldbvereinsblätter enthält 2 Aufsätze über Calw und Umgebung. Lehrer Jädle beschreibt „Calw im Winter 1906/07“ und hebt besonders die Schönheit des Schillerwegs und die lohnenden Ausblicke auf der Schillerhöhe hervor. Die Beschreibung wird durch einige recht gelungene Bilder anschaulich unterstützt. Interessant für viele Leser im hiesigen Bezirk wird eine Mitteilung von Stadtpfarrer Ries-Javelstein über das „Klosterle“ in Bärenhardt sein. Wohl die wenigsten Bewohner von Calw und Umgebung werden um das Vorhandensein eines früheren Klosters bei Bärenhardt etwas wissen. Es ist dies auch nicht zu verwundern, denn eine genaue Kunde über das Entstehen und den Untergang des Klosters gibt es nicht. Bekannt ist nur, daß das Kloster, um das es sich hier handelt, das der „sorores ad St. Candidum“ war und daß diese Niederlassung mit dem Kirchlein in Rentheim im Zusammenhang steht. Vorhanden sind von dem Klosterlein nur noch spärliche Reste der Umfassungsmauer. Vor diesen liegt im freien Feld der sogenannte „steinerne Brunnen“, der der alte Klosterbrunnen war. Ein Waldteil bei Bärenhardt führt den Namen „am Klosterle“. Die Nummer enthält ferner die Fortsetzung des geschichtlichen Aufsatzes über „Schloß und Herrschaft Steinegg“ von Gerwig-Pforzheim, eine Beschreibung der „Schloßanlage zu Altensteig“ von Oberförster Weith, eine Mitteilung über die „Gedächtnisfeier für Berthold Auerbach in Nordstetten“, verschiedene kleinere Mitteilungen über alte Bräuche im Kinzigtal und zum Schluß Nachrichten aus den Bezirksvereinen.

\* Calw 22. März. Gestern hat der Winter seinen Abschied gefeiert und dem Frühling offiziell das Feld geräumt. Abends 7 Uhr trat die Sonne in das Zeichen des Widder, Tag- und Nachtgleiche ist eingetreten und damit das Ende des Winters. Es streicht zwar noch immer ein kalter Nordwest über die kahlen Felder, noch kein Sträuchlein hat seine Knospen durchbrochen mit Ausnahme des jetzt prächtig blühenden Seidelbastes, aber die Hoffnung auf Sonnenschein, auf ein endliches Erwachen der Natur ist jetzt bei den Menschen stärker als zuvor. Der Anblick der hellleuchtenden Schneeglöckchen und der blauen Krokusblüten läßt den Einzug des eigentlichen Frühlings in nächste Nähe rücken und wenn auch der Sturmwind mit Baus und Saus sein ungemütlich Regiment noch etwas fortführt, zuletzt wird es doch heißen:

Blas nur ihr Stürme, blas mit Macht!  
Mir soll darob nicht bangen.  
Auf leisen Sohlen über Nacht  
Kommt doch der Lenz gegangen.

Calw. Bei der Wichtigkeit der Sache weisen wir auch an dieser Stelle auf das Inserat der hiesigen Ärzte am Schluß des Blattes hin.

Leonberg 20. März. Gestern nachmittag 3 Uhr brach in Malsheim auf unaufgklärte Weise ein Brand aus, dem zwei Wohnhäuser und zwei Scheuern zum Opfer fielen. Das gefährdete Pfarrhaus erlitt keinen Schaden. Abgebrannt sind die Häuser von Christian Krözinger und Gottlob Widmaier.

Feuerbach 20. März. Dem hies. Pfarrdorf Feuerbach ist jetzt die Eigenschaft einer Stadt verliehen worden. Bei der letzten Volkszählung hatte Feuerbach 11 524 Einwohner.

Stuttgart 21. März. Gestern Abend 8 Uhr wurde auf der Strecke Stuttgart-Cannstatt in der Nähe der Dragonerkaserne vom Zug 747 eine Frau überfahren. Die Ursache dieses Unglücksfalles ist noch unbekannt und muß erst durch die eingeleitete Untersuchung aufgeklärt werden. Die Persönlichkeit der Umgekommenen ist noch nicht festgestellt.

Stuttgart 21. März. Infolge der hohen Preislage sämtlicher Rohmaterialien für das Flaschergewerbe, welche von Sachverständigen als eine dauernde bezeichnet wird, hat sich der Verband der Flaschnermeister Württembergs genötigt gesehen, seine Preisliste dementsprechend zu revidieren und wendet sich noch insbesondere an die Baubehörden, sowie an die Architekten und Werkmeister mit der Bitte, bei Aufstellung von Kostenvoranschlägen als Unterlage die ihnen zugestellte Verbandspreisliste sich dienen zu lassen.

Stuttgart 21. März. Die Situation in der Lohnbewegung der hiesigen Gärtnergehilfen hat sich zugespitzt. Ueber sämtliche gärtnerische Betriebe Groß-Stuttgarts wurde von der Ortsverwaltung die Sperre verhängt.

Horb 20. März. Die Zivilkammer des R. Landgerichts Rottweil hat heute die vom Freiherrn Oskar v. Münch auf Hohenmühlringen gegen seine Ehefrau erhobene Scheidungsklage abgewiesen. In der Wiederklage der Frau v. Münch gegen ihren Ehemann ist erkannt worden: die Ehe wird geschieden, Freiherr v. Münch ist

der allein schuldige Teil und hat sämtliche Kosten zu tragen.

Reutlingen 17. März. Aus der Maschinenfabrik und Eisengießerei von Christian Laible, Inhaber Hugo Laible hier, ist in letzter Zeit eine Maschine hervorgegangen, die als ein hervorragendes Werk des Maschinenbaus der heimischen Maschinenindustrie zur Ehre gereicht. Die Maschine stellte eine nach neuesten Grundsätzen erbaute Schnell-Drehbank zum Bearbeiten von Stahlwellen für Längen bis 9000 mm und Durchmesser bis 500 mm dar. Dieselbe wird von einem 25pferdigen Drehstrommotor angetrieben. Bei voller Leistung dieses Motors ist die Bank im Stande, von einer Stahlwelle ca. 75 kg Drehspähne pro Stunde abzdrehen. Da bei solchem rapidem Abtrennen von Stahlspänen diese glühend werden, so sind elektrisch angetriebene Centrifugalpumpen vorhanden, welche stets einen starken Kühlwasserstrahl auf die Arbeitsstelle senden, welcher auch zugleich die feineren Spähne hinwegschwemmt. Die Maschine hat die Länge von 14 m, wiegt ca. 15 000 kg und wird an das Skodawerk in Pilsen geliefert. — Herr Laible erhielt den Vorzug vor einer starken in- und ausländischen Konkurrenz, welche ebenfalls Entwürfe neuester Konstruktionen vorgelegt hatte. Zur Befestigung der im Betrieb vorgeführten Maschine hatte sich vor deren Absendung nach Pilsen eine größere Anzahl bedeutender Maschineningenieure, Betriebsleiter und Großindustrieller eingefunden, welche Herrn Laible und seinem Werk lebhafteste Anerkennung zollten.

Ehingen 21. März. Der erst kurze Zeit verheiratete Oekonom Hebelberger von Allmendingen rutschte beim Antreiben der Pferde unter seinen mit Kies schwer beladenen Wagen. Die Räder zerdrückten ihm die Kniegelenke vollständig und brachten ihm noch weitere schwere Verletzungen bei. Der Schwerverwundete blieb, da keine Hilfe zur Stelle war, noch längere Zeit in seiner schmerzhaften und hilflosen Lage.

Rottweil 21. März. Im Bett der Eschach bei Böhlingen lagen nach dem Rückgang des letzten Hochwassers viele Tausend tote Krebse vom kleinsten bis zum größten, durch weggerissene Steine teils direkt getötet, teils schwer verletzt. Der Schaden im Krebsbestand ist ein sehr bedeutender.

Schweizingen 20. März. (Ungemütliche Zustände.) Die hiesige Feuerwehr wird aufgelöst werden. Der Gemeinderat hat hiezu Schritte getan, indem er jedem Feuerwehrmann folgendes Zirkular zugehen ließ: „Durch die zerrütteten Zustände im hiesigen Feuerwehrkorps hat der Gemeinderat und mit ihm die ganze Gemeinde das Vertrauen zur Schlagfertigkeit des Korps verloren. Es wurde deshalb vom Gemeinderat beschlossen, eine neue Feuerwehr durch den Gemeinderat zu errichten, bezw. die jetzige Feuerwehr zu reorganisieren. Zur Durchführung dieses Beschlusses benötigen wir sämtliche Ausrüstungs- und Bekleidungsstücke, welche Eigentum der Gemeinde sind. Sie werden deshalb gemäß Par. 19 der Statuten aufgefordert, längstens bis Dienstag den 19. März d. J., mittags 12 Uhr, sämtliche in Ihrem Besitz befindlichen Ausrüstungs- und

Bekleidungsstücke, welche der Gemeinde gehören, im Rathhausaal in den üblichen Bureaufunden abzuliefern. Sollten Sie dieser Aufforderung bis zu genanntem Zeitpunkt nicht nachgekommen sein, so haben Sie sofortige Klage auf Herausgabe des städtischen Eigentums zu gewärtigen. Die Ausrüstungs- und Bekleidungsstücke können von Ihnen zurückbehalten werden, wenn Sie sich bis zum genannten Zeitpunkt persönlich beim Bürgermeisteramt zum Eintritt in die neuorganisierte Feuerwehr durch Unterschrift verpflichten."

Berlin 19. März. Die Vorsitzenden des Jungliberalen Vereins (Nationalliberale Jugend) Berlin, Rechtsanwalt Dr. Marwitz und Regierungsrat Dr. Poensgen, hatten zum Montag Abend die Mitglieder sämtlicher liberalen Reichstagsfraktionen zu einem Bierabend eingeladen. Es waren erschienen von der nationalliberalen Partei die Abgeordneten Veß, Detto, Fuhrmann, Dr. Heinze, Dr. Jund, Merkel, Dr. Stresemann, Trautmann, Dr. Weber, Wehl, Wegel, Wilde, Wölz; von der freisinnigen Volkspartei die Abgeordneten Ahlhorn, Goller, Hormann, Manz, Pfundtner und Schmidt-Halle, von der freisinnigen Vereinigung die Abgeordneten Dr. Delbrück, Dove, Dr. Hedscher, Hoffmeister und Dr. Neumann-Hofer; von der deutschen Volkspartei die Abgeordneten Schweichhardt, Storz und W. Land. Dr. Poensgen begrüßte die Gäste und wies darauf hin, daß diese gemüthliche Zusammenkunft der die weitesten Kreise des Bürgertums durchziehenden Stimmung Ausdruck geben solle, mit welcher Genugthuung der Liberalismus auf den gemeinsam geführten Wahlkampf zurückblicken könne. Seine Worte klangen aus in ein Hoch auf den deutschen Liberalismus und seine Vertreter im Reichstage. Die folgenden Ansprachen der Abgeordneten Hormann und Hedscher, die auf das Einigende im Liberalismus toasteten, weckten lebhaften Beifall, der sich noch steigerte, als der Abgeordnete Dr. Jund auch vom Standpunkte seiner Parteifreunde aus seiner lebhaften Befriedigung Ausdruck gab, daß die Bestrebungen, das Einigende in den Vordergrund zu stellen, mehr und mehr an Boden gewinnen. In ähnlicher Richtung bewegten sich die humorvollen Ausführungen des Abgeordneten Manz. Dr. Pfundtner sprach auf die deutsche Jugend, der Abgeordnete Storz auf die Zukunft eines starken Liberalismus, der unserem Vaterlande so bitter not tue. Rechtsanwalt Dr. Marwitz dankte den Erschienenen und gab der Hoffnung Ausdruck, die liberalen Abgeordneten noch häufig zu zwangloser Zusammenkunft im im Kreise der nationalliberalen Jugend vereinigt zu sehen.

Berlin 21. März. Aus London wird telegraphiert: Eine Anzahl von Frauenrechtlerinnen hielt gestern Nachmittag eine Versammlung in der Carltonhalle, um ihre Entrüstung über die Weigerung des Premierministers auszudrücken, einen neuen Termin zur Beratung des Frauenstimmrechtgesetzesentwurfs anzusetzen. Der Polizei war es bekannt, daß ein neuer Angriff auf das Unterhaus geplant sei und sie hatte sich deshalb in großer Stärke um das Unterhaus aufgestellt. Als die Frauen aus der Carltonhalle in geschlossenem Zug herausmarschieren wollten, wurden sie von der Polizei daran verhindert. Die Frauen stürmten jedoch die Reihen der Polizei und einem Teil von ihnen gelang es, auszubrechen. Eine jubelnde Menschenmenge schaute dem wüsten Handgemenge zwischen Frauen und Polizisten zu, bei dem viele Frauen verhaftet wurden. Als die Entkommenen, begleitet von einer ungeheuren Menschenmenge, beim Parlamentshof anlangten, fanden sie das gesamte Gebäude mit Polizeitruppen besetzt, welche die Menschenmassen zerstreuten und wieder eine große Anzahl Frauen, die sich aufrührerisch verhielten, verhafteten.

Berlin 21. März. Der geplante Anarchisten-Kongress in Offenbach, der bekanntlich verboten wurde, hatte wie die „National-Zeitung“ erfährt, zum Zweck, die Schaffung eines großen Organisations-Apparates. Es sollte in Berlin ein großes Agitations-Komitee eingesetzt werden, welches Flugblätter für das ganze deutsche Reich herausgeben, eine Liste der Versammlungsredner

aufstellen und dann diese nach den verschiedensten Orten dirigieren sollte. Es war eine starke Beteiligung zu erwarten und auch Gelder waren genügend vorhanden. In den letzten Tagen haben wieder zahlreiche Hausdurchsuchungen bei Anarchisten stattgefunden und das Anarchistenblatt „Der Revolutionär“ wurde wegen eines Artikels beschlagnahmt, der sich mit den Verhältnissen in Rußland beschäftigte.

Berlin 21. März. Im Anschluß an die Verhandlungen von Baumwoll-Interessenten im Reichsamt des Innern findet zur Zeit ein reger Meinungsaustausch unter den beteiligten Industriekreisen statt, um eine tatkräftige Beihilfe zur Gewinnung neuer Baumwoll-Bezirksgebiete in den deutschen Kolonien auf die Dauer zu gewährleisten. Aus den Kreisen der Baumwollspinner und Weber sind bereits namhafte Fonds in sichere Aussicht gestellt. Es steht zu hoffen, daß die Teilnahme immer lebhafter werden wird.

— Der Reichstag bietet jetzt — schreibt die „Deutsche Tageszeitung“ — ein völlig anderes Bild, als in den trüben Zeiten, in denen man täglich in den Blättern von der Reichstagsleere erzählte. Wo früher einsam und verlassen ein Volksovertreter durch die Hallen irrte, da drängen sich jetzt die Träger der schwarzen Mappo, und wenn früher der Reichstagswirt alljährlich Tausende zusehen mußte, weil zu dem Mahl, das er täglich zu rüsten verpflichtet war, nur ein Duzend Hungerige erschienen, so sind jetzt die gedeckten Tische umlagert. In den beiden großen Schreib- und Lesezimmern ist der Andrang so gewaltig, daß man schon über die Notwendigkeit von Erweiterungen spricht und namentlich auch dafür eintritt, die vorhandenen Zeitungen und Zeitschriften in einer größeren Zahl von Exemplaren aufzulegen. Auch die Arbeitsräume wollen nicht mehr reichen. Und in dem Turnsaal, dieser neuesten Errungenschaft des Parlaments, sieht man das künstliche Veloziped, das stehende Ruderboot und die andern Maschinen fast immer umlagert. — Das Blatt führt diese Wandlungen auf die Diäten zurück.

— Nach einem Telegramm des Gouverneurs von Kamerun ist der Angestellte Bog der Firma C. Wörmann auf einer zum Zweck der Anwerbung von Pflanzungsarbeitern unternommenen Reise am 11. März in der Nähe von Jaunde durch Eingeborene getötet worden. Der Gouverneur bezeichnet den Vorgang als unpolitisch und hebt hervor, daß die Bevölkerung sich ruhig verhalte.

Braunschweig 21. März. Als neuer Regent für das Herzogtum Braunschweig wird der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg dem Landtage vorgeschlagen werden.

Hamburg 20. März. Der Hafenbetriebsverein gibt bekannt, daß 2000 Arbeiter für die Arbeit auf den Schiffen im Hamburger Hafen gesucht werden. Die Arbeiter werden auf ein Jahr fest angenommen. Der Wochenlohn beträgt 30 M. Ueberstunden und Sonntagsarbeiten werden mit 1 M. für die Arbeitsstunde bezahlt. Diejenigen Arbeiter, die in Hamburg keine Wohnung haben, können bis auf weiteres Logis und Verpflegung an Bord von Schiffen im Hafen unentgeltlich erhalten.

Kiel 20. März. Der deutsche Segler „Achilles“ ist auf dem Stoller Grund gesunken. Die ganze Besatzung ertrank.

Wien 20. März. Aus Bacau wird der „Czernowitzer Allgemeinen Zeitung“ gemeldet: Die jüdische Bevölkerung ist wegen der Bauernunruhen sehr aufgeregt, da auch hier Ausschreitungen befürchtet werden. In Jassy wurden alle jüdischen Geschäfte verwüstet und geplündert. In sieben umliegenden Ortschaften spielten sich ähnliche Szenen ab. In Delezestie und Czora teilten die Bauern das Land unter sich. In Targul und Fremossa marschierten 2000 Bauern ein und eröffneten ein Steinbombardement auf die jüdischen Geschäfte. In den Schänken und Branntweinsläden öffneten die Bauern die Hähne und ließen alle Getränke in die Gasse laufen. Das Jassy'er Korpskommando beruft die Reservisten um genügend Truppen zur Verfügung zu haben. Die Bewegung dehnt sich von Stunde zu Stunde aus.

Wien 20. März. Die Lage in Czernowitz wird von Stunde zu Stunde gefährlicher. Von russischen Agitatoren aufgestachelte Bauern ziehen siegend, plündernd und mordend durch Städte und Dörfer. In Jfkany kampieren tausend Juden auf freiem Felde. Czernowitz und Suzawa sind von Flüchtigen überfüllt. Vom Militär wurden bis jetzt 16 Bauern getötet und viele verletzt. Der Grenzort Bordenjani wurde dem Erdboden gleich gemacht. Anderen Ortschaften droht ein gleiches Schicksal.

Wien 21. März. Nach einer Meldung der Neuen Freien Presse wurde die rumänische Grenzstadt Mihaleni Nachts von Bauern gestürmt. Die jüdische Bevölkerung flüchtete nach Sereth und Synop.

Wien 21. März. Aus dem rumänischen Bezirk Roman wird gemeldet: Der Aufruhr hat sich auch auf die Orte des Distrikts Roman ausgebreitet. Ueberall werden die Pächthöfe ausgeplündert und verwüstet, die Pächter, Gutsbesitzer, und Kaufleute verjagt. Der Gutsbesitzer des Hofes Zaharie ist schwer verwundet. In Czernowitz angekommen 600 Bauern überfielen einen Pächthof im Bezirk Mihaleni. Der Pächter mußte sein ganzes Geld, 60 000 Fr. hergeben, um sich und seine Familie vom Tode zu erretten. Dann wurde der Hof geplündert und in Brand gesteckt. 400 Rastochsen wurden ins Freie gelassen oder erstochen.

Rom 20. März. Die Meldung von einer bereits erfolgten Losreißung Italiens vom Dreiebunde und ein tatsächlich bereits abgeschlossenes Bündnis zwischen Italien und England werden im Ministerium als unbegründet bezeichnet.

Rom 21. März. Der „Osservatore Romano“ meldet, der König von Spanien habe den Papst ersucht, Patenstelle bei dem Kind des Königs, dessen Geburt erwartet wird, zu übernehmen. Der Papst hat zugehend geantwortet. — Gestern empfing der Papst den preussischen und den bayrischen Gesandten, die anlässlich seines Namenstags ihre Glückwünsche darbrachten.

Paris 21. März. Die Subskription für die Hinterbliebenen der Oser der „Jena“-Katastrophe ergab bis jetzt 243 000 Francs.

Paris 21. März. Der Verband der Einführung parlamentarischer Reformen hielt gestern Abend eine Versammlung ab, an der über 2000 Personen teilnahmen. Verschiedene Redner, darunter auch Jaures traten für Einführung der Listen- und Proportionalwahlen ein, indem sie auf die Unzulänglichkeit des jetzigen Wahlsystems eingingen. Eine diesbezügliche Resolution wurde schließlich angenommen.

Paris 21. März. Die Polizei beschäftigte sich mit einem großen Diebstahl. Es handelt sich um die Entsendung eines Wertbriefbeutels, der Geldsendungen in Höhe von 2 Millionen Francs enthielt. Es ist noch nicht festgestellt, ob der Briefbeutel auf der Fahrt zwischen New-York und Havre oder nach der Ankunft in Havre entwendet worden ist. Die Polizei verhaftete einen verdächtigen Mann, der eine Summe von 210 000 Francs bei sich trug, sich darüber aber nicht ausweisen konnte.

Toulon 21. März. Nach amtlicher Bekanntgabe sind 23 Matrosen der „Jena“ als vermisst gemeldet.

Gibraltar 21. März. Der englische Dampfer „Industria“ ist auf hoher See gesunken. Die Mannschaft wurde von dem Dampfer „Moris“ gerettet.

San Franzisko 21. März. Das Schwurgericht hat gegen 80 Gemeinderats-Mitglieder sowie einen Bürgermeister wegen Bestechung Haftbefehl erlassen. Die Angeklagten haben bedeutende Summen von Eisenbahn-Gesellschaften, Telephon-Gesellschaften etc. erhalten. Die United-Reynold Eisenbahn hat jedem Gemeinderats-Mitglied die Summe von 40 000 Dollar sowie den Bürgermeistern Smith und Rouef je 250 000 Dollar zustellen lassen. Die Affäre ruft ungeheure Aufregung in den Vereinigten Staaten hervor. Die Blätter erklären, es sei dies der größte Skandal, der in Amerika je vorgekommen sei



Shanghai 21. März. Aus verschiedenen Provinzen treffen schlimme Nachrichten über die dort herrschende große Hungersnot ein. Die Gouverneure haben vom Peking Hofe mehrere Millionen für staatliche Getreideankäufe verlangt mit der Erklärung, daß ein allgemeiner Aufstand zu befürchten sei, wenn eine derartige Unterstützung nicht gewährt würde.

**Vermischtes.**

Der Aufruhr in Rumänien. Der „Wiener Allg. Ztg.“ wird aus Bukarest telegraphiert: Die Stadt Botuschani ist von 3000 Bauern eingeschlossen. Da die dortige Garnison zu schwach ist, so ist Gefahr vorhanden, daß die Bauern in die Stadt eindringen. 3000 Bauern führten das Städtchen Pasurari, wurden aber von den Truppen zurückgeworfen, wobei viele Bauern getötet wurden. Der ganze Distrikt Botuschani befindet sich im Aufruhr. Die Mobilisierung des vierten Armeekorps ist angeordnet. Tausende flüchtender russischer Juden mit Weibern und Kindern, aller Habe beraubt, befinden sich in verschiedenen Ortschaften an der österreichischen

Grenze. Sie geben grauenerregende Schilderungen von den verübten Grausamkeiten. Es fehlt an Lebensmitteln für die Flüchtlinge. Der Brotpreis ist auf eine Krone für den Laib gestiegen.

Das Gold in der Kehle. Aus Newyork wird gemeldet, daß Madame Melba mit einer dortigen Phonographengesellschaft einen Kontrakt abgeschlossen hat, während einer Woche in Apparate der Gesellschaft zu singen. Es sind ihr als Gegenleistung nicht weniger als 50000 Dollar garantiert worden und außerdem soll sie Lantien erhalten, die auf eine noch größere Summe veranschlagt werden. Madame Melba hat infolge ihres Kontraktes ihre Abreise nach Europa verschoben.

Die Hungersnot in China wird immer allgemeiner und schlimmer. Die Generalgouverneure ersuchen den Thron, zwecks Ankaufs von Reis in Saigon und Bangkok eine Million Taels anzuweisen, weil sonst ein allgemeiner Aufstand unausbleiblich sei.

**Gottesdienste.**

Palmsontag, 24. März. Vom Turm: 151. Kirchengor: O hilf Christe, Gottes Sohn etc. Predigtlied:

132. O du Liebe meiner Liebe. 9 1/2 Uhr: Beichte in der Sakristei. 9 1/2 Uhr: Vormitt.-Predigt, Defan Roos. Abendmahlsfeier. 2 Uhr: Nachmitt.-Predigt, Stadtpfarrer Schmid.

Gründonnerstag, 28. März. 9 1/2 Uhr: Predigt und Beichte, Viktor Fischer. 11 Uhr: Abendmahl für Leidende und Gebrechliche im Vereinskhaus, Defan Roos. 7 Uhr: Passionsandacht mit Beichte und Abendmahl, Stadtpfarrer Schmid.

Karfreitag, 29. März. Kirchengor: Liebe die für mich gestorben etc. Predigtlied: 142. 9 1/2 Uhr: Beichte im Chor der Kirche. 9 1/2 Uhr: Vormitt.-Predigt, Defan Roos. Abendmahlsfeier. 3 Uhr: Nachmitt.-Predigt und Beichte, Stadtpfarrer Schmid.

**Reklameteil.**



**Amtliche und Privatanzeigen.**

**Breitenberg.**

**Verkauf eines Oekonomieanwesens.**



Herr Jakob Haisch, Oekonom in Weikenmühle, bringt am nächsten

Montag, den 25. März 1907, nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathaus in Breitenberg sein Oekonomieanwesen bestehend in 1 Wohngebäude mit den erforderlichen Oekonomiegebäuden und ca. 45 Morgen Gärten, Aedern, Wiesen und Wäldern zur freiwilligen Versteigerung.

Liebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß jeder Bieter einen zahlungsfähigen Bürgen zu stellen hat und daß dem Verkäufer unbekannt Bieter und Bürgen sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch obrigkeitliche Vermögenszeugnisse neuesten Datums auszuweisen haben.

Leinach, den 20. März 1907.

Bezirksnotar Lauer.

**Breitenberg.**

**Lehter Verkauf einer Säg- u. Mahlmühle.**



Die Erben der Elias Haisch, Mühlebesizers Eheleute in Weikenmühle, bringen das vorhandene in Nr. 34 und 35 ds. Bl. näher beschriebene Mühleanwesen am

Montag, den 25. März 1907, nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathaus in Breitenberg zum dritten und letztenmal zur freiwilligen Versteigerung.

Liebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß jeder Bieter einen tüchtigen Bürgen zu stellen hat und daß den Erben unbekannt Bieter und Bürgen sich durch obrigkeitliche Zeugnisse neuesten Datums über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Den 20. März 1907.

Bezirksnotar Lauer in Linach.

**Stammheim.**

**Langholzverkauf.**

Am Mittwoch, den 27. März, vormittags 10 Uhr, kommen auf dem Rathaus zum Verkauf aus dem Gemeindefeld Abt. Kuhloch und Abt. Steinrinne I und II:

Langholz normal: 9 St. I. Kl. 24,14 Fm., 34 St. II. Kl. 67,49 Fm., 20 St. III. Kl. 20,69 Fm., 37 St. IV. Kl. 19,32 Fm.

Langholz Ausschuß: 7 St. I. Kl. 26,06 Fm., 12 St. II. Kl. 23,14 Fm., 4 St. III. Kl. 4,95 Fm., 7 St. IV. Kl. 7,21 Fm.

Sägholz normal: 18 St. I. Kl. 23,37 Fm., 14 St. II. Kl. 8,59 Fm.

Sägholz Ausschuß: 24 St. I. Kl. 39,74 Fm., 33 St. II. Kl. 35,36 Fm., 3 St. III. Kl. 1,16 Fm.

8 St. Rothbuchen 3,20 Fm., 6 St. Weißbuchen 1,03 Fm., 2 St. Wagner-eichen 0,64 Fm.

Gemeinderat. Vorstand Ern st.

**Unterreichenbach.**

Der auf nächsten Montag fallende Vieh- und Schweinemarkt wird wegen der Seuchengefahr

nicht

abgehalten.

Den 19. März 1907.

Schulth. Scholl.

**K. Grundbuchamt Calw.**

**Verkauf eines gewerblichen Anwesens.**



In der Nachlasssache des verstorb. Gustav Kohler, Leinpfabrikanten hier, kommt dessen Anwesen, bestehend in Geb. Nr. 174 und 175 2 a 60 qm ein freistehendes 4stöckiges Wohnhaus mit eingerichteter Leinpfiederei und Dampfamin an der Lederstraße, angekauft zu 16000 M, am

Montag, den 25. März ds. Js., nachm. 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Bemert wird, daß sich das Gebäude auch zu jedem anderen gewerblichen Betriebe eignet und daß in diesem Termin der Zuschlag erteilt wird.

Den 13. März 1907.

Bezirksnotar Krahl.

**Calw.**

**Haus- und Felderverkauf.**



Im Auftrag des Herrn Ernst Eppinger, gewes. Fuhrmanns hier, bringe ich am Montag, den 25. März 1907, vormittags 10 Uhr, auf dem hies. Rathaus die nachbezeichnete Liegenschaft im zweiten und letzten Termin zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung und zwar:

Anteil an Geb. Nr. 3, Wohnhaus, Stallung und Hofraum auf dem Marktplatz, sowie ganz das Geb. Nr. 3a Scheuer und Stallung hinter dem Haus mit der Hälfte an 28 qm Gemüsegarten dabei.

Ferner: 33 a 05 qm Wiese in der großen Heumade, 15 " 38 " Acker am obern grünen Weg, 48 " 81 " Acker im Hau, 16 " " Acker-Acker auf der Schaffscheuer und 32 " 82 " Wiese daselbst.

Die Gebäulichkeiten sind infolge ihrer günstigen Lage auf dem Marktplatz zur Einrichtung eines Geschäftes sehr gut geeignet, umso mehr als die Mitterwerbungs des anderen Hausstücks nicht ausgeschlossen ist. Die geräumige Scheuer ist zu Magazinzzwecken bestens verwendbar.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 22. März 1907.

Ratschreiber Dreher.

**Stadt Herrenberg.**

**Eichen- und Buchenstammholzverkauf.**



Am Donnerstag, den 4. April, kommen im Stadtwald zum Verkauf: 174 Eichenstämme und Abschnitte mit 289 Fm., worunter 69 St. I. Kl. mit 161 Fm., 55 St. II. Kl. mit 80 Fm., 40 St. III. Kl. mit 41 Fm. und 10 St. IV. Kl. mit 7 Fm., sowie 10 Rothbuchenstämme mit 12,19 Fm., 4-9 m lang und 38-68 cm mittl. Durchmesser.

Der Verkauf der Buchenstämme findet am Schluß des Eichenverkaufs in Abt. Geisterklinge statt. Abgang in der Stadt vom Marktplatz um 8 Uhr mit Fahrgelegenheit. Anmeldung hiezu und Bestellung von Auszügen sind zu richten an die

**Waldkasse.**

Oberhangsteit.

**Stangen-Verkauf.**



Am Dienstag, den 26. März d. Js., vormittags 10 Uhr, kommen an Ort und Stelle im hiesigen Gemeindefeld zum Verkauf:

20 Stück 3-5 m lang  
75 " 5-7 " "

172 " 7-9 " "  
146 " 9-11 " "  
48 " 11-13 " "  
120 " 13-16 " "

Zusammenkunft im Ort.

Gemeinderat.

Diese und nächste Woche backt

**Langenbrezeln**

Bäder Hammer.



# Wildberg. Nadelstammholz-Verkauf.



Das in den Stadtwaldungen Klosterwald und Gemeindeberg angefallene fichtene Langholz mit zusammen 219,32 Fm. kommt unter den allgemein üblichen Bedingungen im Submissionswege zum Verkauf und zwar: 5,03 Fm. II. Kl., 39,78 Fm. III. Kl., 161,35 Fm. IV. Kl. und 13,16 Fm. V. Kl. Liebhaber werden eingeladen, ihre Offerten in ganzen und zehntel Prozente der Meierpreise des Forstbezirks Wildberg in geschlossenem Couvert mit der Aufschrift „Offert auf das Nadelstammholz der Stadtgemeinde Wildberg“, bis spätestens

**Mittwoch, den 27. März, vormittags 9 Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung der eingelaufenen Offerten, welcher die Submittenten anwohnen können, stattfindet, bei dem Stadtschultheißenamt einzureichen.  
**Waldmeisteramt: Bader.**

Simmozheim, 22. März 1907.

## Todes-Anzeige.



Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin

**Emilie Ehmerl, geb. Heide,**  
heute früh durch einen sanften Tod erlöst wurde.  
**Der trauernde Gatte**  
mit seinen Kindern.  
Beerdigung Palmsonntag nachmittags 1 Uhr.

## Zu Konfirmations-Geschenken

empfehle ich in reicher Auswahl zu billigen Preisen:

### Gesangbücher,

- |                                 |                            |
|---------------------------------|----------------------------|
| <b>Schreibmappen</b>            | <b>Photographie-Albums</b> |
| <b>Schreib- u. Poesiealbums</b> | <b>Postkarten-Albums</b>   |
| <b>Schreibzeuge</b>             | <b>Briefmarken-Albums</b>  |
| <b>Brieftaschen</b>             | <b>Portemonnaies</b>       |
| <b>Taschenbleistifte</b>        | <b>Vergissmeinnichte</b>   |
| <b>Briefbeschwerer</b>          | <b>Glasphotographien.</b>  |

Feine Briefpapiere und Karten.  
Goldfüllfederhalter.

## Emil Georgii.

**Hirsau.**  
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer  
am **Samstag, den 23. März 1907,** stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
in das Gasthaus zum „Waldhorn“ hier freundlichst einzuladen.  
**Paul Böttinger,**  
Sohn des Paul Böttinger, Schlossers hier.  
**Albertine Rogez** von Batenheim.  
Abgang 1/2 1 Uhr.

**Prima Kraft-Geflügelfutter** mit  
" " **-Küdenfutter** Pratriefleischfasern  
" **Kraftfutter für Enten u. Gänse** und Knochenstrot  
Probe-Säckchen **Mk. 2.-** **Mk. 15 per Zentner**  
empfehle stets frisch  
**Richard Wimmenauer,**  
Hirsau OA. Calw.

Einige Wagen  
**Kuhdung**  
hat abzugeben  
Bahnhüter Gang,  
Hengstettergasse.

**Eine Wohnung**  
von 2 Zimmern hat bis 1. Juli zu  
vermieten  
**Wilh. Bacher,** Schuhmacher,  
Haggasse.

**Zum Einkauf des Frühjahrsbedarfs**  
und für die Konfirmation

benützen Sie am vorteilhaftesten die

## Leonberger Schuhfabrik

**E. Schmalzriedt.**



Zu bedeutend ermäßigten

## Ausverkaufspreisen

empfehle ich einen größeren Posten  
schwarze und farbige Stiefel für  
Mädchen und Damen.

Filiale Calw

Inhaber: **Fr. Schaufelberger b. Köhle.**

## Handelsgärtner Ellinger

ist unter **Nr. 95** an das  
**Telephonnetz** angeschlossen.

Unterzeichneter verkauft von heute ab  
sämtlichen **Ladenvorrat:**

- Spazierstöcke,**
- Pfeifen,**
- Cigarrenspitzen,**
- Sabbahnen**

und verschiedene Holzwaren  
zu ausnahmsweise billigen Preisen.

**Ch. Veyl, Drechsler**  
a. Markt.

## Frischen Kräuterkäs

empfehle  
**Eugen Dreiss.**

Ca. 20 Ztr. guteingebrachtes  
**Widensfutter**

verkauft  
**Rudolf Schuerle.**

Gutes frisches

## Sauerkraut

empfehle

**Katharine Vintenheil,**  
Borstadt.

Ein tüchtiger

## Bäckergejelle

wird sofort gesucht.

Auskunft erteilt **Bädermeister**  
**Gehring, Calw.**

Altburg.



Am **Montag, den**  
**25. ds. Mts.,** findet  
große

## Hundausstellung

statt, wozu höflichst einladet

**Friedrich Bühler,**  
Gasthaus zur Krone.



# Der Kirchengesangverein

wird am **Karfreitag, den 29. März, abends 5 1/2 Uhr**, in der Stadtkirche zur Aufführung bringen

## Die Passionsmusik nach dem Evang. Matthäus

von **J. S. Bach.**

### Solisten:

**Sopran:** Fräul. S. Kauser (Neutlingen); **Alt:** Fräul. M. Blattmacher (Stuttgart); **Tenor:** Hr. H. Strodtbeck (Heilbronn); **Bass:** Hr. G. Kümelin (Magob), Hr. Rechtsanwalt Rheinwald; **Violine:** Hr. P. Höfer.

### Orchester:

Mitglieder der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 121 und hies. Musikfreunde.  
**Eintrittskarten** bei Hrn. Kesselbach: Chor *M. 1.-*, Empore 50 *g*, Schiff 30 *g* Kinder, nur in Begleitung Erwachsener, die Hälfte.

**Vereinsmitglieder** erhalten — nur in der Vereinsbuchhandlung — 3 Karten in den Chor für *M. 2.-* auf die Empore für *M. 1.-*

**Erläuterungen** mit Notenbeispielen von Prof. Kreschmar 10 *g*.  
Die Türen auf der Orgelseite sind nur für die Mitwirkenden geöffnet.

# Evangelischer Kirchengesangverein der Stadtkirche Pforzheim.

**Karfreitag, den 29. März 1907, abends 7 Uhr**, im städtischen Saalbau, Aufführung des

## „Messias.“

Oratorium in 3 Teilen von Händel.

### Mitwirkende:

Frau Lucie Rud. Janzer von Pforzheim,  
Fräulein Anna Stüh von Stuttgart,  
Herr Hans Theurer von Stuttgart,  
„ Albrecht Werner von Pforzheim,  
„ Otto Ober (Vereinsmitglied, Soloquartett),  
„ Otto Schied von Mannheim.

**Orchester:** Die Stort'sche Kapelle von Stuttgart.  
Leitung: Herr Alb. Epp von Pforzheim.

### Eintrittskarten zum Preise von

a. 2 *M.* für Saal und vordere Reihen der oberen Galerien nummeriert und  
b. 1 *M.* 20 *g* für Saal und hintere Reihen der oberen und unteren Galerien nicht nummeriert.

sind für **Nichtmitglieder** in den Buchhandlungen von Herren Delffs und Mecker, den Cigarrenhandlungen von Herren Asch, Müdt und Schäfer hier, außerdem abends von 6 Uhr ab an der Kasse zu haben.

Textbücher und Karten für Stehplätze à 50 *g* sind gleichfalls an der Abendkasse erhältlich.

Der Vorstand.

# Lichtbilder-Vortrag.

Am **Sonntag, den 24. März**, findet im Gasthof zum „Hirsch und Lamm“ in Hirsau ein Lichtbildervortrag von Herrn Heinrich Schürmann aus Stuttgart statt über:

## „Aegypten, das schöne Wunderland der Pyramiden.“

Jedermann ist hierzu freundlichst eingeladen.

Anfang abends 6 Uhr.

Eintritt à Person 20 Pfg.

# 4% Stuttgarter Stadtanleihe

von 1907.

Zeichnungen auf obige Anleihe zum Kurs von

**101% steuerfrei**

nehmen wir bis zum 25. dS. entgegen

**Pforzheimer Bankverein (A.-G.)**

# Die Eröffnung meiner Modellhut-Ausstellung, sowie den Eingang sämtlicher Neuheiten der Saison

erlaube mir anzuzeigen und lade zu geneigtem Besuch freundlichst ein.

**Luise Leberz.**

# Spar- und Vorschußbank Calw.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Wir nehmen fortwährend — auch von Nichtmitgliedern — Spar- und Depositengelder, sowie Bareinlagen in laufende Rechnung und halten uns zur Annahme von Anlehen gegen Kündigungsfrist und angemessene Verzinsung empfohlen.

Man vergleiche meine Preise mit der Konkurrenz.



Solid gearbeitete, dauerhafte Ware.

**Konfirmandenhüte, Seiden-, Filz- und Sportshüte, Mützen, Hosenträger, Cravatten, Bandagen,** sowie sonst in mein Fach einschlagende Artikel empfehle zu billigen Preisen.

**Georg Kolb, Kürschner am Marktplatz.**

Eine freundliche

## Wohnung

von 3 Zimmern samt Zubehör hat sofort oder später zu vermieten

A. Broß, Zimmermeister.

## Herrschaftliche Wohnung

in Hirsau (Villa Hasenbelt) per sofort oder später zu vermieten.

Offert, beförd. die Exped. dS. Bl.

Berkaufe oder verpachte meinen

## Garten

im Kapellenberg.

Otto Wid, Marktplatz.

Der Gesamtauflage des heutigen Blattes liegt ein Prospekt der Firma Schwetfisch und Seidel, Tuchfabrik, Spremberg N., bei.



Meine  
Ausstellung  
in

# Modellhüten

zeige empfehlend an.

## Karl Kleinbub.

Während der ganzen Saison halte ich große Auswahl in garnierten Damen- und Kinderhüten in jeder Preislage.



### Kinderwagen

vom billigen Landauer bis zum feinsten Kastenwagen,

### Kindersportwagen

mit und ohne verstellbare Rückenlehne und Beinstütze,

### Leiterwagen,

extra groß und stark gebaut, sowie

### Leiterwagenräder in versch. Größen

empfehle in größter und schönster Auswahl äußerst billig



### Wilh. Frank jr.,

Korb- und Kinderwagengeschäft,

Salzgasse 63, hinter dem Rathaus.

Das Herrichten von älteren Kinderwagen, sowie Garnieren von älteren Verdecken in allen Farben besorgt billigst der Obige.

Zu

## Confirmations-Geschenken

empfehle reichhaltigste Auswahl in

## christlicher Geschenkliteratur,

Galanterie- und Lederwaren.

### Fr. Häussler,

Telephon 61.

Buch- und Papierhandlung.

## Modellhüte,

sowie

die Neuheiten in Damenkonfektion

zeige empfehlend an

### Kätchen Salber,

Bischoffstr. Nr. 460.

Magstadt.

### Bäckerlehrling gesucht.

Einen ordentlichen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

Jakob Wolbold,  
Bäcker und Wirt.

### Eine Wohnung,

2 große Zimmer und reichl. Zubehör, habe ich in meinem Hause, Lederstr. Nr. 185, sofort oder später zu vermieten.

M. Gaydt, Brauerei.

### Eine Wohnung

hat für eine kleinere Familie oder auch für eine einzelne Person auf 1. Juli zu vermieten

Michael Rober, Salzgasse 63.

### Einen Posten beste Englischlederhosen

in jeder Größe, auch für Burschen, gibt billig ab so lange Vorrat

Fr. Wetzel.

### Dienstmädchen= Gesuch.

Für einen besseren Haushalt ohne Kinder wird per 1. April bei guter Bezahlung ein solides anständiges Mädchen, nicht unter 20 Jahren, das schon in guten Häusern gedient hat und etwas vom Kochen versteht, gesucht.

Frau Ida Stoll in Pforzheim,  
Schulze-Delbischstraße 26,  
vorm. Villa Krauß.

Gehilfen.

### Schwemmsteine,

### Zement, Rheinland,

### Salzriegel u. Metersteine

treffen nächster Tage auf Station Althengstett ein und nimmt Bestellungen entgegen

S. Vetter, Ziegler.

Pforzheim.

### Lehrlings-Gesuch.

Unter Zusicherung gründlicher Ausbildung werden unter den ortsüblichen Löhnen Bijouterie-Lehrlinge und Polseusen-Lehrmädchen angenommen; Fahrtvergütung nach Uebereinkunft bei

Karl Scholl,  
Durlacherstr. 33, II. Stock.

### Ein ehrliches, fleißiges Mädchen

im Alter 14-16 Jahren oder ein

### Bursche

wird sofort auf das Land gesucht; von wem, sagt die Red. ds. Bl.

## Baumaterialien.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in  
Portland-Cement und  
Sackfall,  
Steinzeug- und Cementröhren,  
Metersteine, Gländer und  
Vormauersteine,  
Doppelsalzriegel,  
Gourdis,  
Schwemmsteine,  
Gipsdielen,  
Tonplatten für Lehn- und  
Küchenebelag,  
glasierte Wandplatten,  
Spülbankgarnituren  
aus Cement und Terrazzo,  
gekuppelte Cementtrottoir-  
platten,  
Steinzeug- u. Fayenceclosets,  
Rheinflies und Rheinwand,  
Dachpappe I. und II. Qual.,  
Dachschindeln,  
bei äußerst billigem Preis.

Fr. Gehring,  
Telefon Nr. 85.

Gesucht bis 1. April ein

### Mädchen

nicht unter 18 Jahren, welches im Kochen etwas erfahren ist.

Näheres bei Frau Kern a. Markt.

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger, zuverlässiger

### Tagelöhner

Schraubensabrik Thalmühle.

### Erwigen Klee und Wiesenheu

hat zu verkaufen

F. Maier z. Schwane.

Teinach.

Unterzeichneter empfiehlt sein gut-  
fortiertes Lager in

### Emailgeschirren, Schneefanggittern, Kaminputzgestellen u. Closets.

B. Schimmel, Flaschnerei.

Ebenerselbe verkauft auch eine  
Badewanne.

4 bis 6 tüchtige

### Tagelöhner

und 1 oder 2

### Steinbrecher

können sofort eintreten bei

Georg Maier,  
Liebenzell.

Stammheim.

Ein zum ersten oder  
ein zum viertenmal  
trächtiges

### Mutterschwein

verkauft

Rober, Wagner.



setzt dem Verkauf aus

Christian Reutshler, Teinach.



Am 25. März, nach-  
mittags 1 Uhr, verkauft  
schöne  
Milchschweine  
Georg Sammann,  
Rötenbach.





Neuheit der Saison:  
**Fahrrad mit Motor.**  
Ganzes Gewicht 37 kg.

Moment-Luftschlauchdichtung i Schlauch eingearbeitet, schließt von selbst sofort luftdicht alle entstehende Nagelschäden.

**Fr. Herzog, Calw, Reparaturwerkstätte m. Motorbetrieb**

Vertretung und reichh. Lager der  
**Fahrradwerke Act.-Ges. Neckarsulm,  
Masch.-Fabrik Gritzner A.-G. Durlach,  
Presto Fahrradwerke Chemnitz.**

Presto-Tourenrad, gediegen und hochfein zu Mk. 115,  
Neckarsulm u. Gritzner Tourenrad, rote Decken " " 125,  
Spezial-Straßenrenner, gelbe Felgen, rote Decken " " 125,  
sämtliche mit Freilauf- und Rüdtrittbremse ausgestattet.  
Gratiszugabe: Acetylenlaterne, Glöde, Schloß, Ständer.

Bitte meine Schaufensterauslage zu beachten.  
Besichtigung meines Hauptlagers ohne Kaufzwang gestattet.

Laufmäntel von Mk. 5.- an  
Luftschläuche " " 3.- "

Sämtliche Bedarfsartikel billigst.

**Tit. Radfahrern**

deren Fahrrad noch nicht mit Freilauf und Bremsnabe versehen ist, kann ich (infolge großen Abschlusses) ein vollständig neues Hinterrad mit **Torpedo-** oder die an Bremskraft unerreichte **N. S. U. Freilaufbremsnabe** (Patent 1907) zu dem billigen Preis von **Mk. 18.-** einsetzen.

**Gesangbücher** in großer Auswahl bei **Emil Georgii.**

Mein großes Lager in **I Trägern u. Eisen, U**

Kamin-Reinigungs-Gestellen,  
Ventilatoren,  
gußeis. Wassersteinen,  
Dachfenstern, Gruben-Deckeln,  
Einlauf-Schachtkästen

halte für kommende Bauzeit bestens empfohlen

**Carl Herzog.**

Der Unterzeichnete empfiehlt sich im

**Einrahmen**

von Bildern, Hausjegen, Blumen und Kränzen,  
bei pünktlichster Ausführung und billigster Berechnung.

Das Anfertigen von **Vorhanggallerien** in jeder Größe und nach jedem Muster wird prompt besorgt. — **Spiegel** in allen Größen, von einfachster bis feinsten Ausführung sind stets auf Lager.

Meine seit acht Jahren bestehende **Bauglaserie** bringe ich ebenfalls in empfehlende Erinnerung und garantiere sachgemäße Arbeit bei prompter Beilebung. **Regiearbeiten** werden gerne angenommen und pünktlichst erledigt.

Hochachtungsvoll

**Gustav Schrägle,**  
Teinach.

**Gewinnbringend.**

Ein höchst leistungsfähiges Großhaus der Lebensmittelbranche richtet an allen Orten des Calwer Oberamtes fleißigen, zahlungsfähigen Leuten Geschäfte ein.

Offerten unter **P & Co.** an die Exped. ds. Bl.

**Frauen und Mädchen**

finden als Spulerinnen dauernde und lohnende Beschäftigung bei

**Christ. Lud. Wagner,**  
Westenfabrik.

Großes Lager in

**Herren- und Knaben-Anzüge**

von billigster bis feinsten Qualität,

Sommer-Jodenjoppen in großer Auswahl,

Schulanzüge, Leibhosen,

beste blaue Schutzanzüge,

Arbeitskleider aller Art

empfehle billigst

**Fried. Wetzel**

Kleidergeschäft.

Arbeit nach Maß — gut angefertigt.

Musterkarten sehen zu Diensten.



**Neuheiten in Damenkonfektion,**

Jacketts und Paletots, schwarz u. farbig,

Kragen, Costümröcke, Blousen,

Unterröcke, farbig, weiß und leinen,

sowie eine sehr reichhaltige

**Mustertollektion in Kleider- und Blousenstoffen**

empfehle ich hiemit höflichst

**Julie Schimpf,**  
oberes Ledereck.

**Rheinische Hypothekenbank Mannheim.**

Eingezahltes Aktienkapital . . . . . M. 20,100,000.—  
Gesamtreserven . . . . . " 18,336,179.83

darunter:

Gesetzlicher Reservefond M. 6,600,000.—  
Pfandbriefsicherungsfond " 3,000,000.—

Hypothekenbestand . . . . . ult. 1906 M. 436,066,541.11  
Kommunal-Darlehen . . . . . " " " 7,881,647.31  
Pfandbriefumlauf . . . . . " " " 417,206,300.—  
Kommunal-Obligationenumlauf . . . . . " " " 5,873,100.—

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1906, sowie Zirkulare betreffend mündelsichere Kapitalanlage können von der Bank direkt oder von sämtlichen Pfandbriefverkaufsstellen gratis und franko bezogen werden. Unsere Aktien, Pfandbriefe und Kommunalobligationen nehmen wir kostenlos in Verwahrung.

40 Zentner

**Seu u. Gehmd**

verkauft

**Weber, Badstr. 346.**



Einen noch guterhaltenen

**Kinderwagen**

hat billig zu verkaufen

**J. Proh,**  
Konnenngasse 138.

**Eier!**

**Eier!**

Frische schwere Ware 10 Stück 68 S,  
100 Stück Mk. 6.50 und 6.70,  
empfehle

**Otto Wick,**  
Telefon 27.

Bestellungen auf Eier zum Einlegen

nimmt entgegen

der Obige.



# Die Neuheiten der Saison

sind eingetroffen und bieten **grosse Auswahl** in:

Damenkleiderstoffen, Wollmousseline,  
Blousenstoffen in Seide und Wolle,  
Costume-Röcken.

Muster stehen gerne zu Diensten.

Telephon 68.

## Ernst Schall, Calw.

Modewaren- und Aussteuer-Geschäft.

Alte Güte  
werden frisch aufgearbeitet.

## Unsere Ausstellung in Modellhüten ist eröffnet

und bringen wir in dieser Saison ganz besonders große Auswahl in einfachen und garnierten Hüten, so daß wir den verwöhntesten Geschmack befriedigen können.

### Warenhaus Geschwister Kleemann.

## Höhere Handelsschule Calw.

Neuaufnahme am 17. April.

Liebenzell.

Am Samstag und Sonntag halte ich



und lade hiezu höflich ein.

## Metzelsuppe

Sattler 3. Kurpark.

## Sandwirtschaftlicher Consumverein.

Knochenmehl, Thomasmehl,  
Kainit und Superphosphat

sind auf Lager.

Gärtner.

## Fahrnis-Versteigerung.

Unterzeichneter verkauft im Hause des Hrn. Paul Georgii am  
Mittwoch, den 27. März, nachmittags von 1/2 Uhr an:

verschiedenes Schreinwerk: 1 Kleiderkasten, Bettladen mit Rössch,  
2 Rohhaarmatrasen, Kinderbettladen, Dvaltsche, 1 Amerikaner-  
und 2 gepolsterte Sessel, Tische, 1 Sofa, 1 Küchekasten, Bett-  
teppiche, Küchengerät, 1 Windmaschine, 1 Range, 1 Bade-  
einrichtung, sowie allgem. Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Gg. Kolb, Stadtinventierer.

Schurz- und Bettzeugen,  
fertige Schürzen,  
Taschentücher,  
Kragen u. Manschetten,  
Cravatten,  
Hosenträger

empfiehlt billigt

W. Entenmann,  
obere Lederstraße.



## Konfirmandenhüte,

Seidenhüte neueste Formen,  
Filzhüte in weich und steif,  
Mützen aller Arten und Façonnen,  
empfiehlt in größter Auswahl

W. Schäberle,  
Hutmacher.

## Mitteilung.

Bei der weiten Ausdehnung der hiesigen Stadt und dem von uns ver-  
sorgten Landbezirk ist es notwendig, daß wir, soweit dies überhaupt möglich ist,  
schon am Morgen den Tag einteilen und die Arbeit festlegen. Da unsrer Bitte  
vom vorigen Jahr namentlich während der arbeitsreichen Influenzzeit kaum  
entsprochen wurde, wenden wir uns wieder mit der dringenden Bitte an das  
verehrte Publikum, es möchten doch künftig **alle Besuche, wenn sie am  
gleichen Tag erledigt werden sollen, bis vormittags 9 Uhr an-  
gesagt werden.** Auf plötzliche Zufälle und Verletzungen findet dies natürlich  
keine Anwendung. Bei allen andern, zu spät angesagten Besuchen  
werden wir von jetzt ab höhere Taxen in Anrechnung bringen.

Dr. Autenrieth. Dr. Mezger. Dr. Müller.

Dr. Reichel. Dr. Zahn.

Calw, März 1907.

# Calwer Wochenblatt.

Sonntag

Beilage zu Nr. 47.

23. März 1907.

## Das Fischermädchen von der Bretagne.

Von B. B. Howard.

(Fortsetzung.)

Unter Lachen und Lärmen bildeten sie einen dichten Kreis um eine aus ihrer Mitte, die seinen Augen entzogen blieb; plötzlich, auf ein gegebenes Zeichen, löste sich der Kreis und die Mädchen rannten lachend und schreiend nach allen Seiten auseinander. Ein kleiner Gegenstand aus schwarzem Tuch flog durch die Luft und fiel neben Hamor zu Boden; als er aufblickte, sah er eine vereinzelte Gestalt vor sich stehen ohne den landesüblichen Kopfschmuck; eine wahre Mähne langen braunen Haares fiel zu beiden Seiten des Kopfes hernieder, aus dem ihm die grimmigsten Augen entgegenleuchteten, die er noch jemals in einem Mädchenantlitze gesahnt hatte. Funkelnd vor Zorn und Beschämung starrte sie den harmlosen Fremden an, als ob er der ausschließliche Urheber der ihr zugesügten Unbill sei.

„Gerechter Himmel! was für ein Modell wäre das!“ frohlockte Hamor. Sie schien kaum siebzehn Jahre zu zählen. Ein rotes Tuch umgab in reichen Falten ihre feingeformten Schultern bis hinab zu der schlanken Taille, das kurze wollene Röschchen schmiegte sich fest an ihre Gestalt an und zeigte die graziosen Formen derselben. Die ganze kleine Person stand voll fester Anmut in ihren Holzpantöffeln vor ihm, in der einen Hand hielt sie kampfhast ihr Häubchen, die andere hatte sie über den Kopf gelegt und starrte so unter dem Ellbogen hervor auf Hamor, ihr schönes glänzendes Haar hing, bis herab zu den braunroten Enden, aufgelöst vor den Blicken des fremden Mannes. Er bückte sich und hob das schwarze Käppchen zu seinen Füßen auf, das er ernsthaft musterte. Die von fern zuschauenden Frauen brachen bei seinem Tun in maßlose Heiterkeit aus.

„Gehört es dir?“ fragte er, sich dem Mädchen nähernd und ihr freundlich ins Gesicht blickend. Er war immer freundlich mit Kindern und sie erschien ihm noch ganz wie ein Kind. Sein Wesen trug das Gepräge des gebildeten Weltmanns. Sie aber wußte nichts von weltmännischen Manieren, sie glaubte nur, daß er sie verhöhnen wolle — grimmig riß sie ihm die Kappe aus der Hand, und warf ihm einen haß- und zornbefüllten Blick aus ihren trostigen blauen Augen zu.

„Sie, — kümmern Sie sich um sich selbst!“ rief sie leidenschaftlich, im raschen, undeutlichen bretonischen Dialekt hervor; mit einem schuen Sprung hatte sie dann ihre Gefährtinnen eingeholt, die ihr so übel mitgespielt hatten, und überhäufte sie mit einer Flut von Vorwürfen. Hamor, dem ihr Zorn und ihre Aufregung höchst unterhaltend erschienen, beobachtete noch eine Weile schweigend, wie sie, noch immer unter den heftigen Ausbrüchen der Entrüstung hastig bemüht war, ihren Kopfschmuck zu ordnen. Da er aber ihre Erregung durch seine Anwesenheit nicht noch steigern wollte, ging er still den Weg am Ufer entlang weiter und kehrte nach einem Spaziergang durch die dümmernenden Wiesen und Felder langsam nach dem Hotel zurück. Außerdem daß der Abend hereingebrochen war, konnte er keine wesentliche Veränderung dort wahrnehmen, es sah alles aus wie am Nachmittage, nur daß die Männer, die vorher Vermut und Absinth vor der Türe getrunken hatten, nun Absinth und Vermut im Café drinnen tranken.

Madame trat ihm im Korridor mit ihrem bedeutsamen Lächeln entgegen; es war ein zögerndes Lächeln wie unter Vorbehalt, bedächtig und vieldeutig. Madame lächelte niemand an, nur im Stillen für sich.

„Monsieurs Freunde sind noch nicht gekommen; wahrscheinlich erwarten sie Monsieur heute noch nicht.“

„Wissen Sie vielleicht, ob Mr. Staunton gestern abend meine Depesche erhalten hat?“

„Hier liegt eine für ihn,“ antwortete sie gefällig, „sie kam aber erst heut Morgen, als er schon weggegangen war. Die Frau Postmeisterin ist ein wenig zerstreut, darum ist es ganz gut, wenn die Herren Rinsler sie manchmal ersuchen, ihre Gedanken zusammen zu nehmen; aber kluge Leute sind ja oftmals zerstreut.“ setzte sie gleichmütig hinzu. — „Hat Monsieur schon den Fischfang besichtigt? Nein? Die Fremden finden es immer so interessant. Es würde Monsieur gewiß Vergnügen machen, an den Hafen hinunter zu gehen.“

Ueberzeugt, daß ihm die vortreffliche, kluge Frau sicher nur etwas Sehenswertes empfehlen würde, dankte ihr Hamor für den guten Rat und beschloß, ihn sofort zu befolgen.

Die Straße am Quai, die er noch vor kurzem so verödet gesehen, schien jetzt von Leben und Bewegung erfüllt zu sein. Dort war die Fischbörse von Plouvenec, die für das Dorf genau so wichtig war, wie die Stockbörse für die Kapitalisten und Spekulanten einer großen Handelsstadt. Schon waren fast alle Boote eingelaufen und die wenigen, die noch anlangten, wurden vom Ufer aus mit Rufen, Fragen und Angeboten bestirmt. Ganz Plouvenec schien auf den Füßen zu sein; außer den Fischern, den Händlern und den in den Backhäusern beschäftigten Männern und Frauen, stand noch ein ganzer Kreis müßiger Zuschauer umher. Soeben sah man die kurze gedrungenen Gestalt des Friedensrichters sich mit vieler Wichtig-

keit Bahn durch die Menge brechen. Es war wohl bisweilen ein saures Antlitz Ruhe und Frieden unter dem leicht erregbaren Volke aufrecht zu erhalten, aber der Richter verstand die schwere Kunst, es allen nach Wunsch zu machen. Wenn er streitende Parteien zu Tüftlichkeiten übergehen sah, war er freundlich genug, sich nach der entgegengesetzten Richtung zu begeben, und so alle Erörterungen zu vermeiden.

In der Menge sah Hamor auch die Gestalten mehrerer junger Leute auftauchen, deren braune Sammetröcke und lebhaft, angeregte Miene und Blicke sie als Maler kennzeichneten. Junge Mädchen, die einander untergefaßt hielten, wie sie allerwärts tun, und unnütze Duden, mit schriller Stimme Gassenhauer singend, vervollständigten die Scene. Auf und ab strömte die wogende Menge, festschend, zankend, lachend oder auch wohl fluchend, unter wilder Aufregung und betäubendem Stimmengewirr — ein vielgestaltiges, nie rastendes, sich stets neugebärendes Ungetüm. Jenseits des Hafendamms aber wogte und wallte der Ozean in das Geheimnis der Nacht und der Ferne hinaus.

Plötzlich war Hamor, durch ein heftiges Drängen der Menge, in den inneren Kreis gestoßen und sah sich mit einemmale vom unbeteiligten Zuschauer in eine handelnde Person verwandelt.

Dicht vor ihm waren zwei Männer in einer rohen, wüsten Kauferei begriffen. Die Umstehenden folgten dem Vorgang mit Aufmerksamkeit, doch wagte keiner sich hineinzuwischen. Der eine der Kämpfer, ein unterlegter Seemann zwischen 40 und 50 Jahren schlug in sinnlosem Zorn auf seinen Gegner ein, der, obgleich jünger und weniger stark, doch wacker das Feld behauptete. Beide waren augenscheinlich stark betrunken. Hamor beobachtete sie mit Widerwillen und Abscheu, nur mühsam unterdrückte er den Wunsch, selbst handelnd einzugreifen. So lange sie sich ihrer natürlichen Waffe, der Faust, bedienten, hielt er sich indes zurück, aber als es dem kleineren der Kämpfenden gelungen war, seinen Widersacher zu Boden zu werfen und er nun anfing, ihn mit dem Sabots zu bearbeiten, rißte er sich plötzlich von hinten gepackt, eine unnachgiebige Hand presste ihm die Ellbogen kräftig zusammen und hielt ihn trotz seines wütenden Sträubens wie im Schraubstock gefangen. Unterdessen hatte der zu Boden Geworfene wieder festen Fuß gefaßt und holte aus, um seinem jetzt wehrlosen Feind einen Schlag ins Gesicht zu versetzen.

„Zurück du elender Feigling!“ rief Hamor mit aufsteigendem Zorn. „Haltet ihn zurück, ihr Leute, hört ihr nicht?“ wandte er sich dann an die gaffende Menge. Durch einen drohenden Blick aus dem Auge des Angreifers aufmerksam gemacht, hatte er gerade noch Zeit seinen Gefangenen sowie sich selbst durch eine rasche Wendung vor einem neuen Schlage zu schützen. Zugleich bemerkte er jedoch am Aufhören aller weiteren Feindseligkeiten, daß ihm von anderer Seite her Hilfe gekommen sein müsse. Schnell wandte er sich um und sah, wie ein großer dunkler Mann im Priesterrock den trunkenen Schiffer, nicht vermöge seiner geistlichen Obergewalt, sondern mittelst seiner außerordentlichen Muskelkraft, an der Fortsetzung des Kampfes verhinderte.

„Hö!“ sagte der junge Priester, „laß ab vom Streit, du siehst ja, ich bin stärker als du und ich gebe dich erst frei, wenn du ganz ruhig nach Hause gehen willst; du darfst auch nicht sprechen unterwegs, denn wenn du sprichst, fängst du doch wieder an zu streiten, sei ruhig und geh heim.“ Damit führte er den fast Willenlosen durch die Menge in der Richtung seines Heimwegs. Wie ein echter Seemann mit wiegendem Schritt, kehrte der Priester darauf zu Hamor zurück, der seinen finster dreinblickenden Gefangenen inzwischen freigegeben hatte. „Geh auch du heim, Nodellec!“ sagte er in bestimmtem festem Tone, „du hast heut genug gehabt vom Fischfang, vom Trinken und vom Raufen, schlafe deinen Rausch zu Haus aus.“ Das Licht der nächsten Laterne fiel voll auf sein ernstes, eindruckvolles Antlitz.

Nodellec weigerte sich, unter Flüchen und Drohungen, er wolle Hoel den Schädel einschlagen, sowie jedem, der es wage, ihm noch einmal in den Weg zu treten. Auf die Arme seiner Freunde gestützt, mit unheilvoller Miene und geballten Fäusten rückte er auf Hamor an.

„Mit Euch lasse ich mich in keinen Kampf ein,“ sagte der junge Mann ruhig und kalt. „Wir sind ja nicht in Haber mit einander. Sehe ich Euch aber einen Menschen mit dem Sabots im Gesicht herumtrampeln, so werde ich's Euch verwehren, wenn ich kann.“

„Verdammtter Kerl,“ rief Nodellec vorwärts dringend.

Der Priester, der kein Auge von den Beiden verwandt hatte, trat jetzt an Hamors Seite.

„Geh heim, Nodellec,“ wiederholte er streng und gebieterisch, „Du weißt, Du darfst nicht trocken. Ein Priester kämpft nicht, das weißt Du recht gut, wenn Du nüchtern bist, er verwehrt aber andern das Raufen, wenn er die Kraft dazu hat, und zum Glück ist das manchmal der Fall.“ Er richtete seine staltliche Figur zu ihrer ganzen, stolzen Höhe empor. Festige Berwünschungen murmeln, verließ jetzt Nodellec schwankenden Schrittes den Schauplatz seiner Taten.

(Fortsetzung folgt.)

